

Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. lat. 688

Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung: Zusammengesetzte Handschrift

Sprache: Lateinisch

Thema / Text- bzw. Buchgattung: Kanonisches Recht / Dekretalen / Liber extra / Kommentar / Benefizium / Päpstliche Kanzlei / Ablauforganisation

ÄUBERES

Typus (Überlieferungsform): Codex

Beschreibstoff: Papier

Wasserzeichen: Aufgrund geringer Größe nicht aufgenommen.

Umfang: 5, 186, 1 Bll.

Format (Blattgröße): 21,5 × 14,5 cm

Zusammensetzung (Lagenstruktur): (I-1)^{1a} + II^{5a} ... (I-1)^{187*}. Vorderer Spiegel Gegenbl. von 1a, hinterer Spiegel Gegenbl. von 187*.

Seiten-, Blatt-, Lagenzählung: Vorsatzbl. und Nachsatzbl. ungez. Römische Follierung des 17. Jhs. (I-186). Durchgängig Reklamanten auf der letzten Versoseite der Lage auf dem Fußsteg rechts (fehlen 108v, 154v). Ab 155r Lagenfollierung in arabischen Ziffern.

Zustand: Leicht stockfleckig, v.a. am oberen Rand, gegen Ende stärker werdend. Ansonsten nur wenige weitere Flecken. Kaum Benutzungsspuren. Schrift teilweise ausgebleichen.

Schriftraum: 14,5 × 8,5 cm

Einband: Römischer Einband, Pappe mit weißem Pergament überzogen, in Rom um 1780 gefertigt (SCHUNKE, Einbände 2.2, S. 848), Löcher für Schließbänder noch vorhanden. Auf Rücken zwei blaue aufgeklebte Schildchen mit aktueller Signatur, dazwischen Rückentitel: *Marianus Socinus in capitulo de multa providentia ex. de praebendis et dignitatibus*.

Provenienz: Heidelberg

Kommentar zur Provenienz / Geschichte der Handschrift: Blaues Schildchen mit aktueller Signatur auf Vorderspiegel. Auf 1ar neben aktueller Signatur Altsignatur 633 [durchgestrichen]. Auf 2ar altes Titelblatt, darauf *Tractatus procurator[is] sub nomine dyaboli*, mit Capsanummer C. 85. und Altsignaturen 1832 und 432 [beide durchgestrichen]. Auf 1r von Hand des 17. oder 18. Jhs.: *Marianus Socinus in capitulo de multa providentia et de praebendis et dignitatibus*. Bereits in Heidelberg müssen die beiden Faszikel miteinander verbunden gewesen sein, wie das alte Inhaltsverzeichnis suggeriert. Allerdings befand sich zuerst noch ein Faszikel dazwischen, der den im späten Mittelalter beliebten Prozess des Teufels gegen die Menschheit enthielt, welcher schließlich dem Codex entnommen wurde.

Literatur: SCHUNKE, Einbände 2.2, S. 848; STEVENSON, S. 246; Verzeichnis der in den Registern und Kameralakten Pauls II. vorkommenden Personen, Kirchen und Orte des Deutschen Reiches, seiner Diözesen und Territorien 1464-1471, Bd. 1, Text, bearb. von Hubert HÖING/Heiko LEERHOFF/Michael REIMANN (Repertorium Germanicum 9/1), Tübingen 2000, S. lxxvi.

INHALT

- 1r-154v Faszikel I
1r-107r Mariano Sozzini, Repetitio zur Dekretale ‚De multa providentia‘
109r-150r Nicolaus de Tudeschis, Repetitio zur Dekretale ‚Per tuas‘
155r-186v Faszikel II
155r-186r Kanzleiregeln Papst Paul II.

Bll. 1-154 Faszikel I

Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung: Repetitiones
Thema / Text- bzw. Buchgattung: Kanonisches Recht / Dekretalen / Liber extra /
Kommentar / Benefizium

ÄUBERES

Entstehungsort: Oberdeutscher Sprachraum (?)
Entstehungszeit: 15. Jh. zweite Hälfte

Typus (Überlieferungsform): Faszikel
Beschreibstoff: Papier
Umfang: 154 Bll.
Zusammensetzung (Lagenstruktur): 12 VI¹⁴⁴ + V¹⁵⁴.

Spaltenanzahl: 1 Spalte
Zeilenanzahl: 23-30 Zeilen

Schriftart: Gotische Kursive (Bastarda)

Angaben zu Schrift / Schreibern: Beide Texte wurden von einer Hand kopiert, die sich einer Bastarda bediente, die Elemente aus zeitgenössischen Kanzleikursiven aufweist. Obgleich die Oberlängen von b, h und l in der Regel mit Schleifen versehen sind, wird zuweilen auf diese verzichtet, beim d quasi durchgängig. Mitunter wird das r x-förmig geschrieben, was nach Karin Scheider auf eine oberdeutsche Sozialisierung des Schreibers hindeuten könnte (SCHNEIDER, Paläographie, S. 76f.). Der Duktus der Schrift spricht für eine Niederschrift eher in der zweiten denn der ersten Hälfte des 15. Jhs.

Layout: Texte beginnen mit roter Lombarde und Auszeichnungsschrift in gotischer Minuskel. Rote Paragrafenzeichen und Strichelungen zur grafischen Unterteilung von Sinnabschnitten.

Buchschmuck: s. Layout

Nachträge und Benutzungsspuren: Selten Korrekturen des Schreibers auf den Rändern, ansonsten keinerlei weitere Nachträge.

Provenienz: Heidelberg

Kommentar zur Provenienz / Geschichte des Faszikels: Dem paläografischen Befund zufolge dürfte dieser Faszikel in Oberdeutschland, dem Inhalt nach im Umfeld einer Universität entstanden sein.

INHALT

1ar-1av leer/Signaturen

2ar altes Titelblatt

2av Inhaltsverzeichnis

3ar-5av leer

1r-107r

Verfasser: Mariano Sozzini (um 1401-1467)

Titel: Repetitio zur Dekretale ‚De multa providentia‘

Angaben zum Inhalt: Kommentar zu X 3.5.28, s. Paolo NARDI, Mariano Sozzini.

Giureconsulto senese del Quattrocento (Quaderni di „Studi Senesi“ 32), Mailand 1974, S. 155f.

Incipit: >De< multa prouidencia. Hec decretalis est multum famosa et habet materiam vtilem cottidianam frequentatam difficilem et satis intricatam.

Explicit: Et ex hijs hoc capitulum quod dicitur de multa prouidencia editum cum ampla et bona dote iuit ad nupcias >Laus deo Dominus Marianus Zozinj<.

107v-108v leer

109r-150r

Verfasser: Nicolaus de Tudeschis (1386-1445)

Titel: Repetitio zur Dekretale ‚Per tuas‘

Angaben zum Inhalt: Kommentar zu X 1.43.9.

Incipit: >Per tuas< Hoc capitulum proposui materiam vtilem cottidianam et difficilem in hoc vetustissimo studio Bononiensi...

Explicit: Repetitum fuit dictum capitulum per tuas de arbitris per dominum Nicolaum de Tudiscis de Sicilia Abbatem Moniacensem in celeberrimo studio Bononiensi Anno domini M^o ccccxxxij^o die x^v Maij. et cetera.

Edition / Textausgabe: Nicolai Tudeschij [...] Consilia, iurisque responsa, ac quaestiones [...], Venedig 1569, 241v-250v.

150v-154v leer

Bll. 155-186 Faszikel II

Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung: Kanzleiregeln Papst Paul II.

Thema / Text- bzw. Buchgattung: Päpstliche Kanzlei / Ablauforganisation

ÄUBERES

Entstehungsort: Mitteleuropa/Oberitalien

Entstehungszeit: 15. Jh. letztes Drittel

Typus (Überlieferungsform): Faszikel

Beschreibstoff: Papier

Umfang: 32 Bll.

Zusammensetzung (Lagenstruktur): 2 V¹⁷⁴ + VI¹⁸⁶

Spaltenanzahl: 1 Spalte

Zeilenanzahl: 25 Zeilen

Schriftart: Gotische Kursive (Bastarda)

Angaben zu Schrift / Schreibern: Der Text wurde von einer Hand in einer schleifenlosen Bastarda kopiert, deren einzelne Buchstaben relativ weit voneinander entfernt stehen, sodass der Duktus der Schrift auf den ersten Blick wenig kursiv erscheint.

Layout: Überschriften mit Auszeichnungsbuchstaben hervorgehoben, in Capitalis und einer recht runden gotischen Minuskel.

Buchschmuck: s. Layout

Nachträge und Benutzungsspuren: Keinerlei Nachträge.

Provenienz: Heidelberg

Kommentar zur Provenienz / Geschichte des Faszikels: Dem Schriftbild nach zu urteilen könnte dieser Faszikel in Mitteleuropa oder Oberitalien entstanden sein.

INHALT

155r-186r

Titel: Kanzleiregeln Papst Paul II.

Incipit: >Sanctissimus< in Christo pater et dominus dominus Paulus diuina prouidencia papa secundus...

Explicit: ...quibus per hanc constitutionem voluit aliquo derogari et cetera. Laus Yhesu Cristo.

Edition / Textausgabe: Andreas MEYER, <https://www.uni-marburg.de/de/fb06/mag/institut/prof-dr-andreas-meyer/kanzleiregeldateien/paul2.pdf>, S. 1-83 (unter Verwendung vorliegender Hs).

186v Eintrag

187*r leer

Dr. Thorsten Huthwelker
Universitätsbibliothek Heidelberg
Stand: 04.05.2020

Siglenverzeichnis zur abgekürzt zitierten Literatur:

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/bpd/bibliotheca_palatina/litsigl_pal-lat.html